

2016 Juni/Juli/August

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

DAS GRAS VERDORRT,
DIE BLUME VERWELKT,
ABER DAS WORT
UNSERES GOTTES
BLEIBT EWIGLICH.

JESAJA 40,8



Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: Privat

Die Bedeutung der Heiligen Schrift

Auf dem Weg zum Reformations-Jubiläum 2017 ist es wichtig, die Bedeutung der Bibel wieder neu zu begreifen. Martin Luther war überzeugt, dass die Bibel in die Hand eines jeden Menschen gehört. Am besten in der Muttersprache: Deshalb hat er die Bibel in die deutsche Sprache übersetzt.

Anfang des Jahres 2016 gab es 2935 Sprachen, in die die Bibel oder Teile davon übersetzt waren: Gesamtübersetzungen gibt es in 563 Sprachen, vollständig übersetzte Neue Testamente in 1334 Sprachen und Teilübersetzungen in weiteren 1038 Sprachen (Stand April 2016). Damit ist die Bibel das am weitesten verbreitete und auch das am häufigsten übersetzte Buch der Welt. Ich freue mich, dass es viele Gemeindeglieder gibt, die meine Einladung zum Lesen der Bibel angenommen haben. Ich habe in der Kirche und im Pfarrhaus neue Bibeln ausgelegt und eingeladen, gegen einen geringen Preis diese auch zum Lesen nach Hause mitzunehmen. Es wurde davon reichlich Gebrauch gemacht.

Herzliche Einladung zum Kirchweih-Gemeindefest

Am Sonntag 26. Juni beginnen wir um 10:49 Uhr mit einem 11vor11 Gottesdienst unser Kirchweih-Gemeindefest. „Geh mit mir“ ist das Thema des Festes, das auch ein reichhaltiges Kinderprogramm beinhaltet. In diesem Gottes-

dienst wird das neue Leitungsteam des Frauenkreises in sein Amt eingeführt. Nach dem Gottesdienst wird gegrillt und gefeiert. Für die Kinder gibt es ein eigenes Programm bis in den Nachmittag.

Mag. David Zezula neuer Pfarrer von St. Pölten

Es war mir eine sehr große Freude am Sonntag 28. Februar 2016 bei der Amtseinführung von Mag. David Zezula zum amtsführenden Pfarrer von St. Pölten dabei sein zu dürfen. Ich durfte ihm die Grüße seiner Heimatgemeinde Schladming überbringen. David Zezula kommt aus Schladming, er war viele Jahre in unserer kirchlichen Jugendarbeit aktiv dabei. Als gelernter Koch beschäftigte ihn die Frage, ob er nicht noch Theologie studieren und Pfarrer werden sollte. Ich habe ihn sehr dazu ermutigt und er hat den Schritt gewagt. Ich freue mich, dass er nach seiner intensiven Dienstzeit in der Militärseelsorge in die Pfarrgemeindegemeinschaft eingestiegen ist. Dass Pfarrer Zezula in St. Pölten gelandet ist, freut mich als gebürtigen St. Pöltner natürlich besonders.

Der Sonntag ist der Feiertag

In unserer Gesellschaft wird immer wieder darüber diskutiert, ob der Sonntag als der Feiertag in unserer Gesellschaft nicht abgeschafft gehört. Freie Tage kann der Mensch auch sonst haben. Warum also am Sonntag die Geschäfte schließen, warum sollen am Sonntag nicht auch die LKW fahren dürfen. Warum soll ein Tag bevorzugt sein? Vom christlichen Standpunkt aus, bedeutet der Sonntag zuerst Tag des HERRN Jesus. Es ist der Tag, an dem

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Einfach zum Nachdenken
- 4 Aus dem Frauenkreis
- 5 Wie geht es im Frauenkreis weiter
- 6 Frühstücks-Treffen
- 7 Monatsspruch Juli | Taufe
- 8 Kirchenchor | Buchempfehlung
- 9 Lieder der Reformation
- 10 Freud und Leid in der Gemeinde
- 11 Johanneskapelle | Israel-Reise
- 12 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 14 Bericht von Christian Pilz
- 15 Bericht von Anne-Marie Klade
- 16 Flüchtlingsarbeit
- 17 Projekte im Religionsunterricht
- 19 Aus dem Königskinderchor
- 20 Schladminger Jugendtag
- 21 Impressionen Jugendtag
- 22 Jungschar
- 23 Konfirmanden / Fontäne
- 24 Termine

Gottesdienst gefeiert wird, an dem Jesus Christus, der auferstandene HERR gefeiert und geehrt wird. Zum zweiten ist der Sonntag ein Tag, den uns Gott zur Ruhe, zur Erholung schenkt. Es ist gut, wenn eine ganze Gesellschaft gleichzeitig zum Erholen kommt und nicht einer den anderen durch den Lärm (z.B. Baulärm) belästigt. Ich lade Sie sehr herzlich ein: Nützen Sie auch im Sommer die Sonntage zum Gottesdienst und zur persönlichen Erholung.

Ihr Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
einen schönen Sommer und erholsame Ferien.**



EINFACH ZUM NACHDENKEN

LEIDENSCHAFT UND BEGEISTERUNG

ANDREAS GRIPENTROG

Zwei Fußballfans treffen sich: Der Eine erzählt: „Du, meine Frau will sich scheiden lassen, wenn ich weiterhin jedes Fußballspiel der Europameisterschaft anschau.“ Darauf der Andere: „Das ist aber sehr unangenehm.“ Darauf wieder der Erste: „Ja, allerdings, sie wird mir sehr fehlen.“

„Frankreich, wir kommen!“ Wenn Alaba und Co. spielen, sind wir selbstverständlich mit dabei, entweder im Stadion, vor dem Fernseher oder auf der Fanmeile und zwar mit unserer Leidenschaft und Begeisterung. Zu einem echten Fan gehört die leidenschaftliche Begeisterung.

Aber auch zum Christsein gehört leidenschaftliche Begeisterung. Dafür gab es Pfingsten, damit Glaubende nicht mit der Ausstrahlung einer Sumpfkörbe, sondern mit der Passion herzlicher Anteilnahme auftreten. Nur leider kann man sich heute auch Christen gut bei folgender Umfrage vorstellen: „Was halten Sie in diesem Land für das größere Problem: Unwissenheit oder Gleichgültigkeit?“ Antwort: „Weiß ich nicht, ist mir aber auch egal!“

Verkümmert

Und so ist auch die Leidenschaft für Gott und seine Sache bei uns weithin noch gar nicht aufgekommen, oder sie ist verkümmert als geistliches Samenkorn, dass auf einem harten und steinigen Boden, sprich in einem unterkühlten, abgekühlten Herzen nicht aufgehen kann. Die geistliche Saat der Begeisterung für Gott ist erstickt unter vielen Sorgen oder anderen Dornen. Unsere Passion gehört allem Möglichen aber nicht dem Größten.

Geistliche Leidenschaft wird einem in der Kirche allerdings auch nicht leicht gemacht. Allerorten gibt es Obizahrer, die mit einer pessimistischen Null - Bock - Einstellung die Motivation von kreativen und innovativen Mitarbeitern killen: Daraus wird doch nie was! Das haben schon ganz andere versucht! Das

haben wir schon immer so gemacht! Die Praxis sieht ganz anders aus! Die Zeit ist noch nicht reif dafür! Das ist nun mal so! Wir melden uns wieder! Das passt nicht zu uns!

Befeuert

Pfingsten wollte dagegen die Passion für Gott und seine Sache befeuern. Mit Begeisterung geht ja auch alles leichter. Christen werden nur wenig bewirken, wenn sie nicht leidenschaftlich sind. Menschen, die etwas bewegen, sind immer begeistert. Dadurch kommen die Dinge überhaupt erst in Gang. Und das ist das Schöne an geistlicher Leidenschaft: Sie schafft Klarheit und Eindeutigkeit. Der Fokus ist auf ein Ziel gerichtet. Es dreht sich alles um eine Sache. Und das setzt gegen die Anfechtung zu kapitulieren und aufzugeben zusätzliche Kräfte frei.

Die Bibel ist voller Beispiele dafür: Wir erfahren da von der Leidenschaft von Mose, der das Schicksal seines in Ägypten versklavten Volkes nicht mit ansehen konnte, und der sich damit einfach nicht abfinden wollte.

Wir sehen später die Leidenschaft von David, der sich Goliaths Lästerungen gegen Gott nicht länger anhören wollte. Er resignierte nicht: Goliath ist so groß, den werde ich nie besiegen. Vielmehr meinte er enthusiastisch: Goliath ist so groß, den kann ich gar nicht verfehlen!

Wir hören auch vom Propheten Elia, der leidenschaftlich für das erste Gebot und gegen heidnischen Götzendienst kämpfte, der aber auch Mitgefühl und Empathie mit einer armen und einsamen Witwe empfand.

Oder wir staunen über die Leidenschaft und den heiligen Zorn von Jesus, der nicht hinnehmen wollte, dass das Gotteshaus zum Kaufhaus umfunktionierte, und der die Händler mit der Peitsche hinauswarf.

Erneuert

Die biblischen Beispiele zeigen nicht nur die Kraft von Passion, sondern



Foto: Galler

auch, wie sie zustande kommt. Geistliche Leidenschaft wächst aus der Abhängigkeit von Gott. Weil Gott selbst leidenschaftlich ist, darum werden Menschen in seiner Nähe von seiner Begeisterung angesteckt.

Geistliche Leidenschaft wächst aus der Mitte. Das unterscheidet sie von emotionalem Strohfeuer, das als oberflächliche Begeisterung ja noch keine Leidenschaft ist. Wahrer Enthusiasmus kommt von Gott und aus der Beziehung zu ihm. Griechisch: En Theos: In Gott, erfüllt von Gott. Enthusiasmus ist also nicht so sehr ein Produkt der Umgebung, sondern eine Einstellung des Herzens. Das Geheimnis z.B. für Elias Leidenschaftlichkeit war die Stille an einem Bach, und für Jesus war es die regelmäßige Begegnung mit seinem himmlischen Vater im Gebet ganz früh am Morgen.

Und wenn auch wir einmal Feuer und Flamme für Jesus waren, das aber lange her ist, dann dürfen wir wissen, dass er uns nicht ausblasen, sondern durch seinen Heiligen Geist anblasen will, damit die restliche Glut in uns nicht ganz erlischt. Vom Zeitgeist Narzotisierte können neu vom Gottesgeist Inspirierte werden, wenn sie die Not ihrer Leere erkennen und benennen, und wenn sie nicht weiter ins Leere rennen, weil sie sich nur um sich selbst drehen. Zu viele werden in ihrer Begeisterung von ihrer Umgebung bestimmt. Es sollte bei uns wieder mehr geben, die durch ihre Begeisterung ihre Umgebung bestimmen.



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Jahreshauptversammlung des Frauenkreises am 21. April 2016

ANGELIKA KLADE

Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit, pflanzen hat seine Zeit und ernten hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit, klagen hat seine Zeit und tanzen hat seine Zeit. (aus Prediger 3)

So hat auch unsere Arbeit im Leitungsteam des Frauenkreises, die 2005 begonnen hat, nun ihr Ende gefunden.

Wir waren ein tolles Team, wir haben uns gut verstanden, wir haben gut zusammen gearbeitet und uns mit unseren Fähigkeiten ergänzt.

Wir haben es gerne gemacht, unser Herzblut hineingelegt, viele liebe Frauen kennengelernt, mehr Lob als Kritik geerntet, schöne Stunden bei den



Foto: Privat

Ein herzliches Danke an die Frauen, vorne v.l.n.r.: Angelika Klade, Kassierin Heidrun Tritscher, Herta Knauf, Elisabeth Tritscher (nicht auf dem Bild: Erna Fischbacher und Hilde Kocher) hinten v.l.n.r.: die Presbyterinnen Ingrid Stocker und Heidrun Marko

Ausflügen erlebt, getrauert mit den Trauernden, die Leidenden und Kranken getröstet, Freude bei den Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten geteilt.

Wir haben besinnliche Adventfeiern gestaltet und bei den Weltgebetstagen die Kulturen, Sorgen und Probleme von Frauen anderer Länder kennengelernt. Wir haben viele Kuchen gebacken, viele Häferl abgewaschen, die Kirche geputzt und uns dabei gekränkt, weil so wenige Helferinnen gekommen sind.

Alles in allem gesehen waren diese 10 Jahre eine gesegnete Zeit.

Wir danken sehr für die gute Zusammenarbeit mit unseren Sprengelhelferinnen. Herrn Pfarrer Krömer und seiner Frau Sigrig danken wir für ihre große Unterstützung, Catherine und Peter Galler für die immer so schön gestalteten Einladungen und die Homepage. Und wir danken allen Frauen, die sich rufen haben lassen, beim Frauenkreis mitzuhelfen. Dem Kirchenwirt danken wir, dass sie für uns trotz Urlaub immer ihre Türen geöffnet haben. Der Frauenkreis besteht seit 1952, also seit 64 Jahren, und hat in dieser Zeit die Gemeinschaft der Frauen in der Region gestärkt. Diese gute Tradition verdient es, lebendig gehalten zu werden, auch zur Ehre der Gründungsmitglieder.

Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit des Frauenkreises weitergeht, und wünschen unseren Nachfolgerinnen Gottes Segen und alles Gute!

Vierteljährliches Geburtstagsfest am 29. März

Neun Geburtstagskinder mit ihren Sprengelhelferinnen verbrachten (zum letzten Mal mit dem alten Leitungsteam) einen gemütlichen Nachmittag bei ihrer Geburtstagsfeier. Der besinnlichen Andacht von Herrn Pfarrer Krömer wurde aufmerksam gelauscht. Nach Kaffee und Torte gab es noch ein Glas Wein zum Anstoßen mit den Jubilarinnen.

Es gab viel zu erzählen und so verging die Zeit wie im Flug.



Foto: Galler

Die Geburtstagsjubilare bei der Feier am 29. März

Hintere Reihe von links nach rechts: Scherz Ilse, Maria Stocker, Erna Perner, Reiter Sigrig, Weitgasser Christa, Moosbrugger Karoline

Vorne sitzend von links nach rechts: Hutegger Elsa, Hilda Wieser-Schrempf, Hilda Stocker



Wie geht es im Frauenkreis weiter?

GERHARD KRÖMER

Mit großer Spannung war die Jahreshauptversammlung des evangelischen Frauenkreises erwartet worden. Das 2005 eingesetzte Leitungsteam Angelika Klade, Elisabeth Tritscher, Erna Fischbacher und Hilde Kocher hatten im Oktober des Vorjahres angekündigt, zur Hauptversammlung ihre Verantwortung an andere weiterzugeben. Sie waren durch den gesundheitsbedingten Rücktritt von Herta Knauß, sie war acht Jahre im Leitungsteam, zu diesem Entschluss gekommen und hatten in vielen persönlichen Gesprächen versucht, Frauen zur Mitarbeit im Leitungsteam zu gewinnen.

Am Donnerstag 21. April war nun die Jahreshauptversammlung beim Kirchenwirt in Schladming. Und viele waren gekommen, mehr als 100 Frauen. Senior Pfarrer Gerhard Krömer eröffnete die Versammlung mit einer Andacht zu Apostelgeschichte 6. Auch in der Jerusalemer Urgemeinde gab es die Notwendigkeit, neue Mitarbeitende zu finden und in ihr Amt einzusetzen. Das Wort Gottes und das Gebet zu Jesus Christus kann und darf durch nichts ersetzt werden. Aber der Dienst am Menschen ist so wichtig, dass damals die besten dafür eingesetzt wurden: Stefanus, Philippus und andere. Auch heute braucht es die Besten für den Dienst an den Menschen.

Angelika Klade, die langjährige Leiterin gab einen umfassenden Jahresbericht und dankte den vielen Frauen für ihre Unterstützung. Ihr und dem Team wurde mit viel Applaus von den Frauen und mit Blumen und anerkennenden Worten von Pfarrer Gerhard Krömer im Namen des Presbyteriums gedankt. Heidrun Tritscher, die als Pfarramtssekretärin die Kassierin des Frauenkreises ist, legte einen umfassenden Finanzbericht vor. Hilde Wallner und Gertraud Warter berichteten den Frauen von der mustergültigen Finanzgebarung und stellten als Rechnungsprüferinnen den Antrag auf Entlastung der Kassierin und auf Genehmigung des Finanzberichtes. Die Frauen taten das mit einhelliger Zu-



Foto: Privat

Das neue Frauenkreisleitungsteam mit zwei Presbyterinnen und Pfarrer Krömer vl.n.r.: Gundi Kieler, Gabi Walcher, Presbyterin Ingrid Stocker, Ulrike Fuchs, Irmgard Sieder, Presbyterin Heidrun Marko, Regina Stiegler, Pfarrer Gerhard Krömer

stimmung und lang anhaltendem Applaus. Senior Pfarrer Gerhard Krömer konnte den Frauen das neue Leitungsteam vorstellen. Von Angelika Klade war Frau Ulrike Fuchs geb. Keinprecht aus Gleiming für die Aufgabe der Leitung gewonnen worden. Da sie allerdings noch zwei Jahre als Hüttenwirtin des Schutzhauses Kaiblingalm am Hauserskaibling im Einsatz ist, kann sie in der ersten Zeit noch nicht voll im Einsatz sein. Weiters stellte Senior Pfarrer Gerhard Krömer Frau Gundi Kieler vulgo Untergladner aus dem Untertal, Frau Regina Stiegler aus Rohrmoos, Frau Gabi Walcher aus Pichl Vorberg und Frau Irmgard Sieder aus Haus-Lehen vor. Er wird das Team die nächsten zwei Jahre begleiten. Das neue Team wurde mit großem Applaus begrüßt und von Senior Pfarrer Gerhard Krömer mit Gebet und Segnung in die neue Aufgabe eingeführt.

In einer ersten Sitzung hat das neue Leitungsteam beschlossen, weitere Frauen in das Team einzuladen. Weiters wurde festgelegt, dass der Frühjahrsausflug 2016 nicht durchgeführt wird, weil zu wenig Zeit für die Vorbereitung ist. Die monatlichen Treffen werden wie bisher durchgeführt, das bedeutet, dass am Dienstag 7. Juni um 14 Uhr vor

der Sommerpause ein Frauenkreistreffen im Pfarrhaus im Gemeindesaal ist. Die öffentliche Vorstellung und Segnung des Leitungsteams wird beim Kirchweih-Gemeindefest im 11vor11 Gottesdienst am 26. Juni 2016 in der evangelischen Kirche in Schladming sein.

Der evangelische Frauenkreis wurde 1952 gegründet und hat etwa 400 Mitglieder.

Allmächtiger Gott, so oft wünsche ich mir, mehr von Deiner Macht zu sehen. Ich fühle mich in die Ecke gestellt, habe das Nachsehen und meine, deine Gnade, dein Erbarmen sei willkürlich. Nach einem Zipfel von Dir greife ich und bemerke nicht, dass Deine Hand über mir ist. Schenke mir das Vertrauen, dass Du nicht so fern bist, wie ich oft vermute.

CARMEN JÄGER



11 VOR 11 GOTTESDIENST

in Verbindung mit dem 154.
KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST

Sonntag, 26. Juni, 11 vor 11 Uhr

Das Schladminger Kirchweih-Gemeindefest findet am Sonntag 28. Juni statt. Wir feiern 154 Jahre evangelische Kirche in Schladming.

Der Festgottesdienst beginnt um 11 vor 11 Uhr (10:49 Uhr) und steht unter dem Thema: „Geh mit mir“. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten.

Der Singkreis „Ein Neues Lied“ unter Leitung von Joanna Lignou-Charalampos, der evangelische Kirchenchor unter Leitung von Margarita Nosal-Strasser und der Königskinderchor unter Leitung von Catherine Galler werden den Gottesdienst musikalisch gestalten.

An den Gottesdienst schließt ein Mittagessen mit Kirchenkaffee. Es gibt ein besonderes Kinderprogramm.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern in und um Kirche und Pfarrhaus.

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



Dienstag um 8:15 Uhr:
14. Juni, und 28. Juni

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8.15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming - Gemeindegemeinschaft. Sigrig und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Die nächsten Termine sind: 14. und 28. Juni. Dann ist Sommerpause. Der Kostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrig Krömer (03687 / 23139) erbeten.



ABENDTREFFEN FÜR FRAUEN & MÄNNER FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR FRAUEN



GERHARD KRÖMER

Das Abendtreffen für Frauen und Männer am 8. April und das Frühstückstreffen für Frauen am 9. April fanden guten Zuspruch. Rund 100 Personen kamen am Abend, rund 140 Frauen am Morgen in den Congress Schladming.

Sehr spannend und kurzweilig sprachen die Eheberater Andreas und Michaela Eyl aus Innsbruck zum Thema „Liebe ohne Limit“. Gelingende Beziehungen sind so wichtig in Ehe, Familie, in Freundschaften und am Arbeitsplatz, dass wir allen Einsatz einbringen sollen,

damit sie Freude bereiten. Berührend waren die Lebensberichte von zwei Mitarbeitenden des Tauernhofs in Schladming.

Die beiden Versammlungen wurden von Sigrig Krömer souverän moderiert. Die vielen Gespräche an den Tischen zeugten von der Aktualität des Themas. Das nächste Abendtreffen wird am **Freitag 28. Oktober**, das nächste Frühstückstreffen für Frauen wird am **Samstag 29. Oktober** mit Tamara „Tammy“ Peters aus Holzen/Dt., früher Mitarbeiterin im Tauernhof Schladming und Gründerin des Singkreises „Ein Neues Lied“, sein.



Die Referenten Andreas & Michaela Eyl mit der Moderatorin Sigrig Krömer



Senior Pfarrer Gerhard Krömer	03687 22337
Pfarrer Andreas Gripentrog	06452 5116
Sekretärin Heidrun Tritscher	03687 22337
Jugendreferent Andreas Trinker	0650 2212377

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evangel-schladming.at



MONATSSPRUCH
JULI 2016

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit
vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn
vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will,
und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

EXODUS 33,19

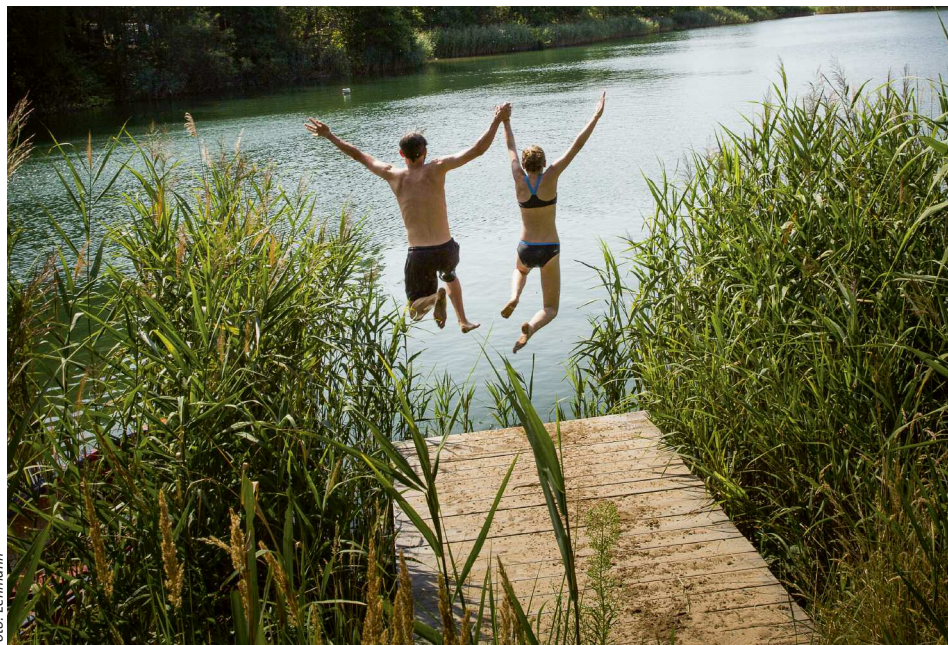


Foto: Lehmann

Gott ist immer bei mir

Gott ist nicht zu fassen. Mose muss das erleben. Er wünscht sich so sehr, Gott sehen, berühren zu dürfen, wenigstens den Zipfel seines Gewandes, aber nein, Gott entzieht sich solchem menschlichen Begehren. Er nennt allerdings seinen Namen. Gottes Name ist Programm: Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Mose hält sein Ansinnen für eine berechtigte Forderung. Er hat schließlich eine besondere Beziehung zu Gott, hat die Gebote ausgehändigt bekommen, den Auftrag, das Volk trotz aller Widrigkeiten ins Gelobte Land zu führen. Mose hat sein Leben in den Dienst Gottes gestellt. Jetzt will er die Früchte seiner Arbeit ernten.

Gott antwortet nicht verärgert auf diese Anmaßung. Die Bibel erzählt ein wunderschönes Bild: Gott erklärt

Mose, dass es einen Platz bei ihm gibt. Wenn Gott nun an diesem Felspalt vorübergeht, wird er seine Hand über Mose halten, bis er vorbeigegangen ist. Dann erst darf er hinter Gott hersehen. Denn das Angesicht Gottes kann kein lebender Mensch sehen.

Ich kenne das, und Sie vielleicht auch, erst hinterher habe ich bemerkt, dass Gott bei mir war, unsichtbar. Unfassbar – unbegreiflich, nicht einklagbar oder berechenbar, eben Gnade und Erbarmen ohne meinen Einfluss. Das irritiert oft. Habe ich nicht irgendwie Anspruch auf Gottes Schutz, zähle ich nicht zu seinen Kindern, kann ich nicht erwarten, dass er mir hilft?

Gott ist nicht zu fassen, nicht einmal ganz zu erfassen, nur zu glauben.

CARMEN JÄGER

STICHWORT:

TAUFE



Die Taufe ist das zentrale Ritual des Christentums. Mit der Taufe ist die Aufnahme in die Kirche verbunden. Das Wasser steht als Sinnbild für die Reinigung und Erneuerung des Lebens durch Jesus Christus. Die Taufe soll zum Ausdruck bringen, dass Gott den Menschen in seinem ganzen Leben begleitet. Der Reformator Martin Luther (1483–1546) erklärte: „Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.“ Sie „wirkt Vergebung der Sünden“ und „erlöst vom Tode und Teufel“.

Vollzogen wird die Taufe, indem der Pastor oder die Pastorin den Kopf des Täuflings mit Wasser übergießt oder der ganze Körper in Wasser eingetaucht wird. Dabei wird die Formel „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ gesprochen. Das Vorbild zur Taufe gab Jesus Christus selbst, der sich nach der biblischen Überlieferung von Johannes dem Täufer im Jordan taufen ließ.



AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

MARGARITA NOSAL-STRASSER



Foto: privat

Mein Name ist Margarita Nosal-Strasser, ich wohne seit 1997 in Ramsau am Dachstein. Im Januar 2009 hat mir Pfarrer Gerhard Krömer die Leitung des Evangelischen Kirchenchores in Schladming anvertraut. Nachdem ich an der Hochschule für Musik „Mozarteum“ in Salzburg klassischen Gesang und Klavier studiert habe, nahm ich diese Herausforderung an. Vom alten Chor blieben damals neun

Mitglieder übrig und beim ersten Einsatz im Stadtsaal bei der „Pro Christ“-Veranstaltung war der Chorklang eher bescheiden. Das hat mich nicht entmutigt und nun, nach sieben Jahren, gibt es 26 Chorsänger/innen.

Inzwischen klingt der Chor stark und schön. Zu den Aufgaben gehört es, die Fest- und Abschiedsgottesdienste musikalisch zu umrahmen und festlich zu gestalten. So singt der Chor auch bei Hochzeiten, 2 mal im Altenpflegeheim und im Rahmen der Schladminger Waldweihnacht in der Talbachklamm. Unser Evangelischer Kirchenchor Schladming ist eine sehr fröhliche Gemeinschaft, die wir bei Ausflügen, Chortagen und beim gemeinsamen Essen und Feiern pflegen.

Ich bin sehr glücklich, dass ich so wunderbare Menschen kennen lernen durfte und freue mich, die Chorleiterin von diesen Sängern sein zu dürfen - eine Aufgabe die mich sehr fordert und fördert, aber vor Allem fröhlich macht! Alle, die gerne im Chor singen sind herzlich willkommen! Proben sind am Mittwoch um 19:30 im Pfarrhaus/Gemeindesaal Schladming.

WUNDERBARER CHORTAG



Foto: Stiegler

Am 2. April fand ein wunderbarer Chortag mit dem Landeskantor Thomas Wrenger statt.

Chöre aus unserer Gegend wurden nach Schladming eingeladen um miteinander Lieder zu lernen und zu singen. Anschließend gab es eine musikalische Andacht in der Evangelischen Kirche.

Ein Erlebnis, zu dem am Ostersonntag Pfarrer Gerhard Krömer herzlich die Gemeindemitglieder eingeladen hatte. Eine musikalische Rarität, die nur selten in dieser gewaltigen Stimmpräsenz zu hören ist. Der nächste Chortag kommt bestimmt wieder. Wir freuen uns aufs gemeinsame Singen.

BUCHEMPFEHLUNG



Foto: Hänssler Verlag

Wir empfehlen:

ALEXANDER EGGER

Hoffnung, die unter die Haut geht

Von seinen Klassenkameraden wurde er nur „Zombiegesicht“ genannt. Alexander Egger galt als einer der schwersten Neurodermitisfälle in Deutschland und Österreich. Die ersten siebzehn Jahre seines Lebens erlebte er ohne Hoffnung auf Heilung. Er versuchte es mit unzähligen Therapien - ohne Erfolg.

In seiner Verzweiflung stellt er sich eines Tages an einen Steilhang. Er will springen. Da er erinnert er sich an eine geheimnisvolle Begegnung aus seiner Kindheit. Er wendet sich an Gott und wird allmählich geheilt ...

„Hoffnung, die unter die Haut geht“ ist als Hardcover Ausgabe, im SCM Hänssler Verlag erschienen, es hat 160 Seiten und kostet 18,30 Euro.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16. Montag - Freitag 9.30 - 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.

Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt.



Lieder der Reformation

*All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.*

*O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
lass uns an Gnad kein Mangel han.*

Johannes Zwick (1496-1542) hat dieses Lied Nummer 440 aus dem Evangelischen Gesangbuch gedichtet. An der Schwelle des neuen Tages besingt es Gottes unwandelbare Treue und Gnade. Jeder Tag steht unter einem guten Stern.

Zwick wirkt ab 1525 als Pfarrer in Konstanz. Dort führt er mit anderen auf friedliche Weise die Reformation durch. Er schreibt Bücher, um den evangelischen Glauben zu erklären, dazu Lieder und Gebete. Es liegt ihm am Herzen, dass die Gemeinde singt. Mit der Herausgabe des „Nüw gsangbüchle von vil schönen Psalmen und geistlichen Liedern“ wird er zum Bahnbrecher des Kirchengesangs im süddeutschen und schweizerischen Raum.

Dem Lied liegen Worte aus dem alttestamentlichen Buch der Klagelieder zugrunde (Kgl. 3,22.23): „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,

seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“

So „frisch und neu“ wie der Tag steht am Morgen auch Gottes Gnade vor der Schwelle. Wie die Sonne das Dunkel durchbricht, so verlieren sich im Licht der Gnade die düsteren Träume und Ängste der Nacht.

Mit dem Bild vom „Morgenstern“ weist der Dichter auf den Planeten Venus hin, der morgens noch als letzter Stern am Himmel zu sehen ist, bevor die Sonne aufgeht. Gleichzeitig ist der „Morgenstern“ ein biblischer Ausdruck für Jesus Christus (Vgl. Offenbarung 22,16).

Und noch ein weiterer Bibelvers klingt in dem Lied an, nämlich: „Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8,12).

Am Morgen, an der Schwelle zum neuen Tag, brauchen wir keine Angst zu haben, weder vor anderen Menschen noch vor eigenen Fehlern. Denn Gottes Gnade begleitet uns durch den ganzen Tag. Wir können gnädig mit uns selbst und mit anderen umgehen.

REINHARD ELLSEL

Zum Gedenken an Konrad Schmidtke



Am 2. Mai jährte sich zum vierzigsten Mal der Todestag von Pfarrer Konrad Schmidtke.

Pfarrer Schmidtke, geboren 1908 im Norden von Deutschland, war seit 1947 Pfarrer in Schlading. Mit 68 Jahren ist er im Dienst unmittelbar nach einer Haustaufe in Rohmoos verstorben. Seine Frau Friedl Schmidtke war bereits 1970 verstorben. Immer wieder wurde das Presbyterium gebeten, eine Gedenktafel für Pfarrer Schmidtke anfertigen zu lassen. Dies ist geschehen und sie wurde am evangelischen Friedhof Schlading angebracht.

DIE BIBEL IN ZAHLEN

Symbolische Ziffern und Fakten zum Buch der Bücher. Zusammengetragen von Pastor Frank Muchlinsky

14.165.000

Das teuerste gedruckte Buch der Welt ist eine Bibel – genauer gesagt ein Ausschnitt daraus. Es enthält das Buch der Psalmen und soll **das erste in Amerika gedruckte Buch** sein. „The Bay Psalm Book“ wurde im vergangenen Jahr für 14165000 Dollar versteigert.

Grafik: caepsele

15.590.000

Mehr als 15 Millionen Treffer erzielt man, wenn man bei Google „Bibel“ eingibt. Benutzt man das englische Wort „Bible“, sind es ungefähr 383 000 000.

Grafik: caepsele



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Februar bis 15. Mai



Luke - Sohn des Mark und der Doris Walcher, Schladming

Matteo - Sohn des Alexander Stocker und der Renate Gerhardt, Rohrmoos

Magdalena - Tochter des Philipp und der Elisabeth Walter, Radstadt

Sophia - Tochter des Manuel Percht und der Anna Zettl, Öblarn

Theresa - Tochter des Meinhard Reiter und der Astrid Schrempf, Haus i.E.

Mathias - Sohn des Gerhard Hutegger und der Petra Knauß, Rohrmoos

Josef - Sohn des Stefan und der Herta Weixlbaumer, Hallein

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frieda Lackner
Schladming

Kornelia Huber
Rohrmoos

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Kunigunde Sieder
Rohrmoos

Ingeborg Schiefer
Schladming

Katharina Weihrauch
Schladming

Peter Repp
Flachau

Herta Pötsch
Schladming

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Wilhelm Knaus
Rohrmoos

Maria Mayer
Aich

Richard Schrempf
Schladming

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Maria Knaus
Rohrmoos

Willibald Walcher
Haus i.E.

Hilde Moosbrugger
Pichl a. d. E.

Aloisia Fischbacher
Schladming

Hans Pilz
Rohrmoos

Maria Mayr
Altenmarkt i.Pg.

Hermine Hutegger
Rohrmoos

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Heinz Hartmann
Schladming

Brunhilde Stocker
Schladming

Helga Gerhardt
Rohrmoos

Karoline Moosbrugger
Haus i.E.

Heide Stocker
Rohrmoos

Rudolf Erlbacher
Schladming

Peter Rohrmoser
Schladming

Helga Kraml
Pichl a.d.E.

Rosa Schütter
Rohrmoos

Irmgard Huber
Aich

Helmtraud Glöckler
Eben i. Pg.

Ute Stocker
Aich-Assach

Ilse Schön
Schladming

Hermann Knaus sen.
Aich

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Matthias Pilz
Pichl a.d.E.

Günter Pichler
Gloggnitz



Johann Sieder, 86-jährig,
vlg. Grangl, Haus i.E.

Johann Stocker, 83-jährig,
Schladming

Ernestine Gollob, 93-jährig,
Schladming

Johann Landl, 94-jährig,
Schladming

Ingeborg Grasl, 80-jährig,
Ennsling

Hilde Klösch, 87-jährig,
Schladming

Emilie Stocker, 90-jährig,
Gleiming

Rudolf Trinker, 86-jährig,
Mandling



Ökumenisches Johannes-Fest in Mandling

GERHARD KRÖMER

Am **Freitag, 24. Juni 2016** (*Kirchlicher Gedenktag für Johannes den Täufer*) ist um **17 (!) Uhr** das ökumenische Johannes-Fest in Mandling. Den ökumenischen Gottesdienst werden Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer und Pfarrer Mag. Andreas Lechner mit der Gemeinde feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchbauverein Mandling mit Obmann Willi Steiner zum 30. Kirchweihfest ein.

1986 wurde die ökumenische Johannes-Kapelle Mandling unter tatkräftiger Mithilfe der gesamten Bevölkerung von Mandling und Umgebung errichtet und ökumenisch eingeweiht. Das Schindeldach wurde rechtzeitig zum 30 Jahr-Jubiläum im April und Mai d. J. komplett erneuert.

Die Kapelle hat für 60 Personen Platz und wird von den beiden Kirchen (evangelisch und katholisch) regelmäßig zu Gottesdiensten genutzt. 2x im Jahr wird zum ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Im Juni zum Gedenken an Johannes an den Täufer und im Dezember zum Gedenken an den Evangelisten und Apostel Johannes.



Foto: Krömer

Vorankündigung: ISRAEL REISE 11. - 18. November 2016



Foto: Krömer

Der Felsendom mit seiner goldenen Kuppel steht auf dem Tempelberg in Jerusalem

GERHARD KRÖMER

Ich bin im Jänner in Israel gewesen, um zu sehen, ob eine Reise in das Heilige Land in unseren Tagen möglich ist. Ich bin beeindruckt über die Sicherheitsvorkehrungen in Israel, die einen Besuch problemlos ermöglichen.

Die Reise ins Heilige Land lohnt sich: Jerusalem, Bethlehem, Nazareth, See Genezareth sind einige der Stationen, die bei dieser Reise besichtigt werden. Da eine Reisegruppe natürlich mit einem eigenen Bus und einem einheimischen Reiseleiter unterwegs ist, ist ein hohes Maß an Sicherheit gegeben. Ich lade sehr herzlich zu dieser Reise ein.

Weitere Details sind bitte im Evang. Pfarramt Schladming zu erfragen (03687/22337) oder auf der Homepage zu finden..



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG/PRESBYTERIUM

GERHARD KRÖMER

Mitte März war Sitzung des Presbyteriums. **Einstimmig wurde Josef Walcher vulgo Loipold vom Gössenberg (Jahrgang 1975) zum Kurator-Stellvertreter gewählt.** Diese Wahl war notwendig geworden, weil Sabine Mösenbacher Ortswechsel bedingt aus dem Presbyterium ausgeschieden ist.

Anfang April 2016 war Sitzung der Gemeindevertretung mit Rechnungsabschluss 2015 und Haushaltsvoranschlag 2016. Presbyter Gernot Pfusterer konnte einen erfreulich positiven Abschluss präsentieren. Die Rechnungsprüferinnen Ingrid De Menech und Maria Kübler stellten der sehr genauen und übersichtlichen Buchhaltung ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Rechnungsprüferinnen stellten den Antrag auf Entlastung des Kassiers und Annahme des Rechnungsabschlusses 2015. Mit einer Enthaltung (Kassier wegen Befangenheit) wurde diesem Antrag zugestimmt. Einstimmig wurde danach der

Haushaltsvoranschlag 2016 genehmigt.

Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wies in seinem Bericht darauf hin, dass durchschnittlich rund 40 Personen den Sonntagsgottesdienst besuchen. Die Zahl der Mitglieder der evangelischen Tochtergemeinde ist stabil und liegt bei knapp 440.

Es ist sehr erfreulich, dass regelmäßig Kindergottesdienste durchgeführt werden. Andrea Lösch ist dafür verantwortlich. Allerdings wünschen wir uns noch mehr Kinder im Kindergottesdienst.

Die ökumenische Kinderjungschar, die einmal im Monat in der Volksschule stattfindet, wird von Gertrude Gerhardt zusammen mit Maria Kollmann geleitet.

Sehr dankbar ist die Gemeinde für den Orgeldienst von Joanna Lignou-Charalampous. Ihr musikalischer Dienst bereichert die Gottesdienste.

Einladung

KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST AM SONNTAG 21. AUGUST

Am 31. August 2003 wurde die evangelische Christuskirche eingeweiht. Die Grundsteinlegung war im April 2002, die Einweihung konnte 16 Monate später im Beisein von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic vorgenommen werden.

Zum nunmehr 13. Kirchweih-Gemeindefest lädt das Presbyterium für Sonntag 21. August 2016 um 10.30 Uhr in die Kirche ein. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein fröhliches Feiern um die Kirche.

CHRISTUSKIRCHE AICH UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

05. & 19. Juni
03. & 17. Juli
07. & 21. August (Gemeindefest)



Foto: Galler

MONATSSPRUCH
JUNI 2016

Lied

Meine **Stärke**
und mein **Lied**
ist der Herr, er ist
für mich zum
Retter geworden.

EXODUS 15,2

Grafik: GEP

GERETTET

Die Schreie meiner Seele.
Meine Stoßgebete
in auswegloser Lage.

Da stellte sich plötzlich
Hilfe ein, Befreiung.
Gerettet!

Erinnere ich mich daran?
Wem singe ich
meine Lieder?

REINHARD ELLSEL
zum Monatsspruch Juni 2016



Ökumene

ÖKUMENISCHE WANDERUNG AM 5. JUNI

Für Sonntag 5. Juni ist eine ökumenische Wanderung geplant. Treffpunkt ist um 12 Uhr in Aich bei der Maut (Auffahrt zum Gössenberg). Feste Schuhe sind notwendig und eine entsprechende Ausrüstung (Jause).



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT



Gottesdienst

Sonntag 9:30 Uhr Versöhnungskirche
mit Kindergottesdienst
Abendmahl am letzten Sonntag
im Monat

Mandling:

Freitag 24. Juni ökumenisch 17:00 !!
30 Jahre Johanneskapelle
Sonntag 17. Juli 21. August • 19:00

Kinderfreizeit:

Montag 11. bis Mittwoch 13. Juli
auf der Gnadenalm, Untertauern

Seniorenausflüge:

Freitag 27. Mai 14:00 Uhr Abfahrt
zum Seestüberl in Flachauwinkel

Freitag 23. September 14:00 Uhr
Abfahrt zur Unterhofalm bei Filzmoos

Gemeindeausflug:

Sonntag 10. Juli 10:30 Uhr Abfahrt
zum Schwarzensee/Sölk

www.evangel-radstadt.at

Pfarrgemeindefest: Sonntag 12. Juni 9:30 Uhr

Mit Superintendent Olivier Dantine
mit dem Chor: Viva la Voce und
eigenem Kinderprogramm
Grillfest auf dem Kirchenvorplatz
Herzliche Einladung an alle Kirchen-
besucher und ihre Angehörigen!
Platzkonzert von Jazzbüro mit
Andreas Haitzmann

Jazzbüro

Jazzbüro, diesmal in minimalistischer
Triobesetzung, wird den Beweis
antreten, dass man auch ohne
Schlagzeug grooven kann!

Neben den hervorragenden solisti-
schen Darbietungen der einzelnen
Musiker, weiß die Band vor allem
durch ein sehr abwechslungsreiches
Repertoire auf sich aufmerksam zu
machen. Das Programm erstreckt sich
dabei von Evergreens der New Or-
leans und Swing Ära bis hin zu High-
lights lateinamerikanischer Musik.
Chris Haitzmann – Trompete, Flügel-
horn, Gesang
Christoph Prohaska – Piano
Peter Fürhapter – Kontrabass



Jazzbüro begeisterte schon letztes Jahr beim Pfarrgemeindefest die Besucher



Kinder schließen im Ostergottesdienst Schlösser einer Schatzkiste auf. Der Auferstandene ist die Schlüsselfigur.



Am 16. April feierten die Goldene Hochzeit Reinhold und Gerhard Luidolt, Flachau



Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ

„Gold und Silber habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir.“

Apostelgeschichte 3,6

Nie war mir dieser Vers so nahe und nie so relevant wie in der Woche über Ostern, die ich im Flüchtlingslager in Idomeni verbrachte. Ich komme aus einem Land, wo man gewohnt ist mit Geld und anderen materiellen Dingen alles zu regeln und für Ordnung zu sorgen. Nun fand ich mich in einem Flüchtlingslager wieder, das alle Vorstellungen übersteigt. Über 13.000 Menschen (man schätzt 5.000 davon Kinder) leben in Zelten, ohne Strom, ohne weichen Matratzen und ohne Wasser „im Haus“. Erst war es kalt und nass, der Boden aufgeweicht und matschig. Als die Sonne kam und die Tage wärmer wurden, hat man sich gefreut. Bis man bemerkt hat, dass sich nun die ohnedies wenigen Lebensmittel nicht mehr so lange halten. Krankheiten kommen leicht auf und verbreiten sich schnell. Nein, bei den 13.000 Menschen handelt es sich nicht um Campingurlauber in Griechenland. Sie haben auch nicht entschieden nach Europa zu reisen, weil es hier so schön und grün ist. Sie sind auf der Flucht vor einem gnadenlosen Regime und Krieg in ihrer Heimat. Viele haben all ihren Besitz verloren, sind gerade mit dem Leben davon gekommen. Andere konnten wenigstens Kleidung und für sie wertvolle Dinge mitnehmen. Das Leben haben sie alle riskiert. Wenn nicht bei der Flucht aus ihrem Land oder der Reise durch die Türkei, dann spätestens bei der Überfahrt im Schlauchboot zu den griechischen Inseln. Als sie schließlich ankommen und denken, dass sie jetzt aufatmen können stellen sie fest, dass Europa genauso gnadenlos ist, wie die Regierungen in ihrem Heimatland. Als ich mit verschiedenen Menschen im Camp rede wird mir das Ausmaß der Katastrophe erst bewusst. Wie wenig kommt doch in unseren Medien darüber. Kinder erzählen von ihren Erlebnissen und zeigen uns Bilder, die sie gemalt haben. Eine Frau, im sechsten



Foto: privat

Monat schwanger, fragt nach einem Arzt. Es ist ihre erste Schwangerschaft und sie hatte noch keine Untersuchung. Wir besuchen eine andere Frau mit ihrem elf Tage alten Mädchen, im Zelt ohne ärztliche Hilfe geboren. Der größte Wunsch der Frauen? Eine Dusche. Seit über einem Monat hatten sie diesen Genuss nicht mehr. Die Männer stehen in der Regel 2-3 Stunden pro Mahlzeit in der Schlange um ein Teller gekochten Reis (ohne Salz) zu bekommen. Nur wenn noch was übrig ist natürlich. Die Situation ist schwer zu beschreiben.

Und was machen wir? Wir sind eine Gruppe von acht Leuten in einem Dorf von 13.000. Welchen Unterschied können wir machen? Wir gehen zu den umliegenden Bauern und kaufen Äpfel, um sie an Familien zu verteilen. Wir helfen beim Müllaufsammeln ... alles nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Und mir kommt wieder der Vers aus der Apostelgeschichte in den Sinn. *„Gold und Silber habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir.“* Wir nehmen uns Zeit für die Menschen. Reden, lachen, trinken gemeinsam Tee und spielen mit den Kindern. Wir verteilen Evangelien und Neue Testamente und sind überrascht, wie freudig diese entgegengenommen werden. Wir motivieren eine Gruppe von Syrischen Lehrern eine Schule für die Kinder zu beginnen und mit dem „normalen“ Leben so gut wie möglich weiterzumachen. Anfangs waren sie skeptisch, eine Woche später

haben sie dann eine Schule für die 6-10 Jährigen gestartet.

„Gold und Silber habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir.“ Petrus war auf dem Weg in den Tempel zum Gebet, als er diesen Satz sagte. Petrus war Christ, ging zur Kirche und hatte eine lebendige Beziehung zu Jesus. Petrus nahm sich Zeit für den, der am Eingang zum Tempel um Almosen bettelte. Er stoppte, sah den Gelähmten, blickte ihn an und sprach mit ihm. Dieser Mann hatte ein Zuhause, wo er jeden Abend hin konnte. Die Bibel sagt, dass er jeden Tag zum Tempel hingetragen wurde.

Idomeni, 13.000 Menschen die am Abend nicht einfach Heim gehen können. Aber wir christlichen Europäer sind gut geworden im Wegsehen. Wir lassen im Vorbeigehen ein paar Almosen fallen, verriegeln die Türe schnell und drehen den Fernseher lauter, damit wir das klopfen nicht hören.

Wo sind die „Petrusse“ geblieben? Die anhalten, den Notleidenden sehen und sich um die Menschen kümmern? Was Gott uns anvertraut hat, was Jesus für uns getan hat, bewegt uns das nicht, wie es Petrus bewegt hat? Petrus wusste, dass dies viel mehr wert ist als Gold und Silber. Als ich mitten unter den 13.000 Menschen im Flüchtlingslager stehe mache ich mir plötzlich Sorgen um Europa. Was ist mit uns passiert? Drängt uns die Liebe zu Jesus nicht zur Tat?

Im Gebet verbunden!



Anne-Marie Klade berichtet über ihr Ergehen in Mali

ANNE-MARIE KLADE

(Bamako, 15. April 2016)

Liebe Kirchenbotenleser!

Das Jahresthema unserer Gemeinde ist Beziehungen, so lese ich im Kirchenboten. Ein Thema, an das wir Europäer immer wieder einmal erinnert werden müssen. Für meine afrikanischen Freunde jedoch dreht sich das ganze Leben um Gemeinschaft und Miteinander. Daran muss niemand sie erinnern. Wir sehen zum Beispiel immer wieder, wie unnatürlich es für einen Malier ist, ein Buch zu nehmen und zu lesen – auch wenn er lesen kann, ihn das Thema interessiert und er gerne lesen möchte. Warum? Weil es bedeutet, sich zurückzuziehen, sich für einige Zeit von den anderen abzuwenden, nicht mehr am Reden und Treiben im Hof teilzunehmen. Wie ungehobelt! Vorlesen ist da der malischen Kultur schon angepasster. Es wird auch in vielen christlichen Familien praktiziert, wenn es jeden Abend Hausandacht gibt. Da sitzen alle zusammen, es wird gesungen, Gebetsanliegen werden ausgetauscht und jemand in der Runde liest einen Bibelabschnitt vor.

Unsere Boso-Radiosendungen werden seit einigen Jahren ausgestrahlt und wir hoffen, dass sie in vielen auch weit entlegenen Dörfern in Gemeinschaft gehört werden. Es war uns jedoch von Anfang an wichtig, dass die Verkündigung von Gottes Wort nicht allein vom technischen Medium Radio übernommen wird. Wir haben in der Nähe jeder der 20 Lokalsender nach einer Person gesucht, die für interessierte Boso zum Ansprechpartner werden kann. Viele von ihnen sind Pastoren. Unser einheimisches Teammitglied Zeremie (Jeremia) ist für diesen Bereich unserer Arbeit zuständig. Er hält regelmäßigen Telefonkontakt mit ihnen und besucht sie einmal im Jahr (und erneuert gleichzeitig die Sendeverträge mit den Radiostationen). Gemeinsam mit meiner Kollegin Regina beruft er jedes Jahr Treffen ein, um diese unsere Netzwerk-Partner zu ermutigen und fortzubilden. Ein „Werkzeug“, das wir jedem von ihnen gegeben haben, ist ein solarbetriebenes Audiogerät, das alle unsere 60 AT-Sendungen in beiden Bososprachen enthält. Unsere einheimischen Mitstreiter haben gelernt, zu den Radiosendungen Fragen zu stellen, um mit



Foto: privat

den Hörern besser ins Gespräch zu kommen und um zu erkennen, was diese wirklich verstanden haben. Viele berichten, dass dies oft der Türöffner ist, der ihnen ermöglicht, neue Beziehungen unter den Boso zu knüpfen.

Es grüsst bei 41° C im Schatten eure Anne-Marie



Foto: privat

Netzwerk-Partner Fortbildung: Zeremie 1. Reihe ganz links, Regina leicht zu identifizieren rechts



Fakten helfen – das Wesentliche im Auge behalten – Hoffnung leben

MONIKA FAES

Frau Dipl. Päd. Monika Faes ist Flüchtlingsbeauftragte der evang. Pfarrgemeinde Schladming

Die ca. 140 Schutzsuchenden unserer Pfarrgemeinden leben nun teilweise schon neun Monate hier. Ein großes Anliegen ist allen, dass sie baldmöglichst zu einem Asylgespräch eingeladen werden. Das Warten zehrt an den Kräften.

Unermüdlich bringen sich viele Ehrenamtliche, auch aus den Reihen der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden in verschiedensten Bereichen ein.



Foto: Faes

Begegnung – Gastfreundschaft – Einblicke

Am Dienstag, 29. März 2016 lud die ‚Stunde der Gemeinde‘ zu einem Begegnungsabend in das evangelische Pfarrhaus. Etwa 60 Personen nahmen an dem Abend teil. Monika Faes und Barbara Fischbacher nahmen mit hi-

nein in das Thema Asyl, Flüchtlinge in der Region.

Das Flüchtlingshaus Petersberg lud die Besucher am liebevoll dekorierten, köstlichen Buffet ein, sich kulinarisch zu stärken.

Bewegend war, ausgezeichnet vorgetragene afghanische Lieder zu hören

und in kleinen Gruppen Schutzsuchende aus der Pfarrgemeinde persönlich kennen zu lernen.

Ermutigend war, dass auch eine Delegation der evang. Pfarrgemeinde Radstadt an dem Abend teilnahm und von ihren Erfahrungen berichtete.

Informativ – Interessant – Wichtig

Am Dienstag, 5. April nahmen 25 Personen an einem aufschlussreichen Seminar der Caritas in der Anna-Kapelle Schladming teil. Inhaltlich ging es um: Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Asyl. Und um die Schärfung eines kritischen Bewusstseins hinsichtlich menschenfeindlicher Argumente.

Erneut wurde allen bewusst, wie wichtig Information und Fakten sind.

Allen, die durch Engagement, im Gebet und durch Interesse diese Anliegen mittragen allerherzlichsten Dank!



DIE SCHÖNHEIT

Unvorstellbar schön
bist Du,
mein Herr und mein Gott.

Verhüllt zeigst Du Dich
in der Schöpfung, in der Liebe
und in der Vergebung.

Jesus offenbart uns
Dein Wesen: Vater.
Geheiligt werde Dein Name!

REINHARD ELLSEL

zum Monatsspruch Juli 2016:

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Exodus 33,19



PROJEKTE IM RELIGIONSUNTERRICHT

„Judentum erleben“ in der Volksschule Untertal und in der NMS 1 & NMS-EJ Schladming

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in einem Projekt mit den Grundzügen des Judentums. Interessiert hörten sie dabei den Erklärungen der Vortragenden Mag. Kathrin Ruth Lauppert-Scholz zu, welche kurz über einige Besonderheiten des Judentums berichtete.

Dabei wurden unter anderem die Unterschiede im Leben von gläubigen Jüdinnen und Juden wie „koscheres“ Essen und Trinken sowie die Gestaltung des Feiertags Schabbat (Freitag Abend bis Samstag) anschaulich erklärt.

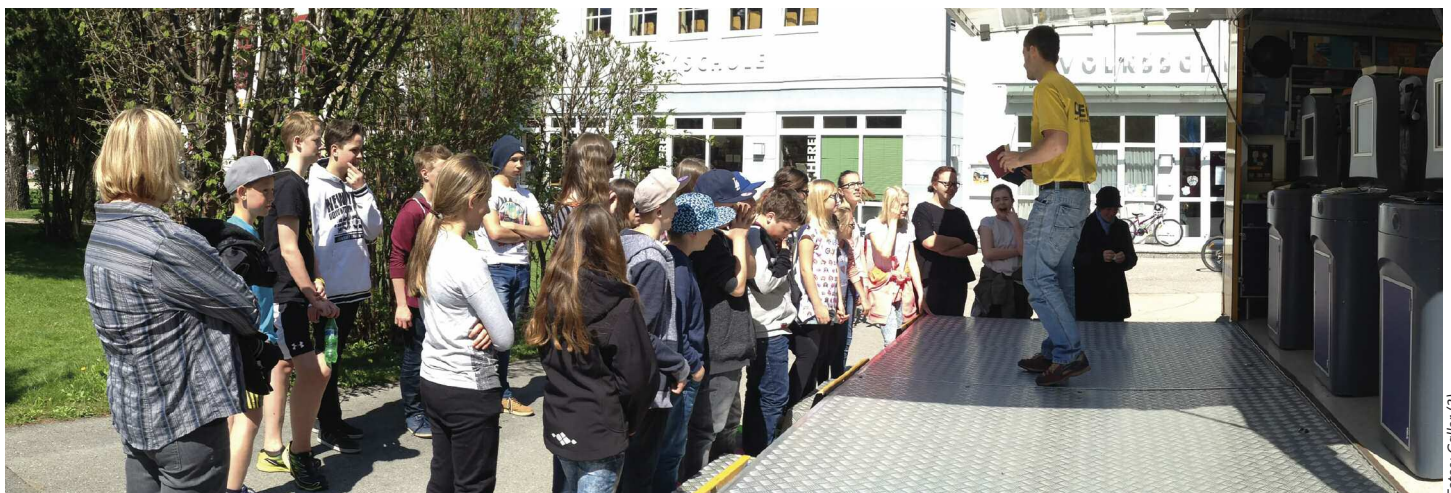
Bei einem anschließenden Stationenbetrieb konnten die Schülerinnen und Schüler sich weitere Informationen beschaffen und so ihr Wissen von der Welt des Judentums erweitern.



Besuch vom Bibelmobil

Das Bibelmobil war vom 18. - 22. April in Schladming. Die Schüler und Schülerinnen der VS Untertal sowie der Neuen Mittelschule Schladming und Haus i.E. waren im Bibelmobil zu Besuch

Im Rahmen des Religionsunterrichts konnten unsere Schülerinnen und Schüler mit Benjamin Pölzleitner vom Bibellesebund in das „Abenteuer Bibel“ eintauchen. Er begeisterte die Kinder durch sein herzliches und persönliches Glaubenszeugnis und machte die Kinder neugierig auf dieses besondere Buch. Benjamin war seinerseits angetan vom biblischen Wissen unserer Kinder und der Offenheit, mit der manche von ihren eigenen Erfahrungen mit Gott berichteten. Die „Kinovorstellung“ im Bibelbus kam genauso gut an, wie das anschließende Bibelspiel bzw. -quiz an den einzelnen Computerstationen. So wurde fast jede Unterrichtsstunde zu kurz.





AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR



„Beschirmt“ - ein tröstlicher Gottesdienst für Jung und Alt

CATHERINE GALLER

„Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, der kann bei ihm, dem Allmächtigen, Ruhe finden“ ... oder: „Er wird dich behüten wie eine Henne, die ihr Küken unter die Flügel nimmt. Seine Treue schützt dich wie ein starker Schild“ ...

Bilder wie diese – alle aus Psalm 91 – prägten den vom Königskinderchor gestalteten Gottesdienst für Jung und Alt zum Thema „beschirmt“ am 10. April.

Während der vergangenen Monate haben wir uns im Königskinderchor intensiv mit dem 91. Psalm, einem der großen Trostpsalmen der Bibel, beschäftigt. Er beinhaltet viele wunderschöne und einprägsame Bilder. Bilder, die zu Herzen gehen, und die die Geborgenheit und das Vertrauen beschreiben, das wir haben dürfen, wenn wir unter „Gottes Schirm“ bleiben.

Jede(r) der 70 Sängerinnen im Alter von fünf bis vierzehn Jahren war eingeladen, passende Zeichnungen, Skulpturen oder Fotos zu machen. Im Gottesdienst wurden damit dann die von einzelnen Kindern abschnittsweise gelesenen Verse des Psalmes mittels Beamer bildlich untermalt.

Pfarrer Gerhard Krömer hatte die Aufgabe, die Verse in kurzen Abständen mit seinen Worten verständlich zu machen. Zu einigen nicht so einfach zu verstehenden Versen stellte der „Chor-Esel“ (fester Bestandteil jeder Chorstunde und stets zu Späßen aufgelegt) seine berechtigten kritischen Anfragen. Immer wieder kommt es vor, dass selbst Menschen, die ganz auf Gott vertrauen, schwere Zeiten, Unglücksfälle, Krankheiten und Leid erfahren. Psalm 91 ist nicht die Zusicherung für ein Leben ohne Krankheit und Probleme, sondern sondern das grenzenlose Vertrauen auf Gott. Egal, wie groß die Probleme sind, egal wie schwer die Krankheit ist, ER IST DA.

Im Wechsel mit den sieben extra einstudierten und auf das Thema abgestimmten Liedern ergab sich so ein schöner roter Faden, welcher die Gottesdienstbesucher ermutigte, sich Gott ganz anzuvertrauen.

So hiess es in einem Lied: „Wenn Sorgen dich befallen vor Krankheit, Krieg, Tod und Leid, und du vor Lebensangst nicht einmal mehr beten kannst, wenn du am wenigsten daran denkst, dann ist ER da. Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt und im

Schatten des Allmächtigen schläft, weiß genau, dass da jemand ist, der auch in dunklen Stunden durch trägt. GOTT LÄSST KEINEN LOS, DER SICH FALLEN LÄSST IN SEINE STARKE HAND.“

Nebst den vielen Eindrücken und Gedanken durften die Gottesdienstbesucher dann auch noch zwei handfeste Dinge mit nach Hause nehmen: Zum einen der in zwei Übersetzungen ausgedruckte Psalm 91 und zum anderen



Am Anfang des Gottesdienstes gab es zur Einstimmung ein Stück von Wilhelm Friedrich Bach mit Violine und Klavier, ...



... und am Ende wünschten die Königskinder den Gottesdienstbesuchern singend Gottes Segen: „Der Vater im Himmel segne dich und passe auf dich auf. Er gebe dir, was nötig ist, verlasse dich darauf, ...“



einen von 400 „Schirm-Bleistiften“, welche einige Königskinder samt Elternunterstützung als Erinnerung an das Thema extra angefertigt haben. Ein herzliches Dankeschön an all jene Eltern die beim Basteln so selbstverständlich und mit viel Freude geholfen haben und an Nadja Moser, meine rechte Hand und große Hilfe beim Chor.

Dass das Thema des Gottesdienstes auch noch Wochen später in Erinnerung geblieben ist, das zeigten uns die vielen positiven Rückmeldungen quer durch alle Altersstufen, vom Kleinkind über Eltern bis zu Opa und Uroma: Sie alle gaben uns zu verstehen, dass sie erfreut, berührt und auch zum Nachdenken gebracht wurden durch diesen besonderen Gottesdienst. All dies lässt uns hoffen, dass die Botschaft den Weg in die Herzen der Besucher gefunden hat – was gibt es Schöneres?

Der Psalm 91 wird uns im Königskinderchor noch weiter beschäftigen. Am ersten Juniwochenende werden wir in erweiterter Form unter dem Thema „Zirkus, Zirkus“ noch andere biblische Geschichten und Lebensgeschichten zu diesem Thema bewegen. Wir freuen uns schon sehr auf unser traditionelles Chorwochenende im Puttererschlössl in Aigen vom 3.-5. Juni, aber davon mehr im nächsten Kirchenboten.

Wir sind dankbar, wenn ihr dieses Wochenende mit eurem Gebet begleitet und unterstützt.



Psalm 91,1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, ...



... der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.



Psalm 91,2 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.



Zu den schwierigen Versen von Psalm 91 stellte der „Chor-Esel“ kritische Anfragen



„Schirm-Bleistifte“ als Geschenk und Erinnerung für die Gottesdienstbesucher



Schladminger Jugendtag 2016 „Gleis 9 1/3“?

GERHARD KRÖMER

„Es ist besser mit Jesus auf dem Wasser als ohne Jesus im Boot. Denn vor den Stürmen des Lebens schützt nicht das Bott, sondern Jesus“, betonte der Schladminger Pfarrerssohn DI Ulrich Krömer, Computerspezialist aus Linz, in seiner Botschaft an die vielen Teilnehmenden des Schladminger Jugendtages 2016. Er ermutigte die jungen Leuten sich bewusst auf ein Leben mit Jesus einzulassen.

Zum Schladminger Jugendtag (23./24. April) kamen etwa 500 Jugendliche in den neuen CONGRESS und in die evangelische Kirche in Schladming. Sie erlebten ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

„Gleis 9 1/3“ war das ungewöhnliche Thema des Jugendtages, das aus der Fantasywelt eines Harry Potter entlehnt war. Auch in der Wirklichkeit eines jungen Menschen gibt es Situationen, wo man nicht mehr aus noch ein weiß.

Sehr berührend gab auf diese Fragen der Salzburger Unternehmer Alexander Egger Antwort. Er erzählte von der Hoffnung, die unter die Haut geht. Von seinen Klassenkameraden wurde er nur „Zombiegesicht“ genannt. Er galt als einer der schwersten Neurodermitisfälle in Deutschland und Österreich. Die ersten siebzehn Jahre seines Lebens erlebte er ohne Hoffnung auf Heilung. Er versuchte es mit unzähligen Therapien - ohne Erfolg. In seiner Verzweiflung stellt er sich eines Tages an einen Steilhang. Er will springen. Da erinnert er sich an eine geheimnisvolle Begegnung aus seiner Kindheit. Er wendet sich an Gott und wird allmählich geheilt ...

Mit einem tollen Musikkonzert von „SOLARJET“, der vielleicht unkonventionellsten christlichen Rock-Band aus Salzburg, wurde der Jugendtag eröffnet.

Beim Jugendgottesdienst in der sehr gut besuchten evangelischen Kirche von Schladming (mehr als 600 Teilnehmende) predigte Ulrich Krömer über



Foto: Krömer

die Bestimmung eines Christenmenschen. Er ist von Jesus befreit zum Dienen („Putzfetzen sein“), er ist erlöst, um Gottes Liebe weiterzugeben („Das Kreuz ist das Zeichen der Liebe Gottes“) und er wird befähigt, zu Aufgaben, die er allein nicht bewältigen kann.

Musikalisch wurde der Jugendtag in der Folge von der Newhomeland-Band aus Linz und der Schladminger Musikgruppe „Sons & daughters“ hervorragend mitgestaltet.

Intensiv wurden die 13 Seminare zu den Themen Sport, Politik, Schöpfung, Islam, Schönheit, Freundschaft, Alkoholismus, Abenteuer, Freiheit am Sonntagvormittag genützt. In der Festival-Versammlung verstand es Armin Hartmann, Leiter der Konfi-Arbeit von Schloss Klaus, in einer sehr anschaulichen Predigt, den jungen Christinnen und Christen Mut zu machen, den Weg der Nachfolge auch beständig zu gehen.

Die souveränen Moderatoren des Jugendtages waren Petra Krömer aus Schladming und Annina Gyger aus Rohrmoos.

Der nächste Schladminger Jugendtag ist für 6./7. Mai 2017 (3 Wochen nach Ostern) geplant.

Herzlichen Dank möchte ich namens der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming sagen:

- ✕ der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming mit Martin Buchsteiner und seinem Team für die hervorragende Zusammenarbeit
- ✕ den rund 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Jugendtages
- ✕ den vielen Quartiergebenden, die die Nächtigung der vielen Jugendlichen ermöglichten
- ✕ dem evangelischen Frauenkreis für die grosszügige Unterstützung des Jugendtages und den vielen Frauen, die das wunderbare Kuchenbüffet ermöglichten
- ✕ dem CONGRESS mit Manfred Breitfuß und dem Kulinarwerk mit Oliver Esterl und seinem Team für die feine Zusammenarbeit
- ✕ der Stadtgemeinde Schladming und der Evangelischen Jugend Steiermark für die finanzielle Unterstützung des Jugendtages.



Impressionen vom Jugendtag 2016





Einblicke in die Jungschar, Konfirmanden und Jugendarbeit

ANDREAS TRINKER

Es ist ein Vorrecht in unserer Gemeinde eine aktive Kinder und Jugendarbeit zu haben. Für die Kinder von 9-13 Jahren gibt es die Jungschar. Sie können dort die frohe Botschaft hören und sich auch so richtig austoben. Im Alter von ca. 13 Jahren beginnt die

Konfirmandenzeit für unsere Jugendlichen. Dort wird jedes Jahr aufs Neue versucht, ihnen neben dem Konfirmandenunterricht auch den Fontänebesuch ans Herz zu legen. Die Fontäne bietet viele Möglichkeiten und unser Anliegen ist es, unsere Jugend zuzurüs-

ten um selbstbewusst ihren Glauben zu leben und ihn auch weitergeben zu können. Es ist ein Geschenk, dass sich immer wieder Menschen finden, denen Gott die Mitarbeit in diesen Bereichen ans Herz legt. Danke an jeden einzelnen.

Energiegeladen, abenteuerlustig und fröhlich! - die JUNGSCCHAR

Jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Sommerferien) um 16:30 trifft sich eine treue Gruppe von Jungscharlern. Jeder hoch motiviert, einen Freund mitzunehmen, um als Belohnung die Jungschar Schatzkiste mit seinem mitgebrachten Freund oder seiner mitgebrachten Freundin plündern zu dürfen. Wir spielen viel, singen und hören oder erleben jedes Mal eine christliche Geschichte.

Vor einiger Zeit hatten wir das Thema „Superhelden“. Neben Spiderman und Superman kamen wir auf die echten Lebensretter wie die Rettung, die Feuerwehr und die Polizei. An diesem Nachmittag durften wir die Feuerwehr besichtigen. Dort staunten wir nicht schlecht, was es alles braucht um uns aus Notlagen retten zu können. Alexander, der uns als aktiver Feuerwehrmann alles zeigte, konnte uns für seinen Dienst begeistern und wir waren echt froh, so einen leidenschaftlichen „Helfer in der Not“ bei uns in Schladming zu haben. All diese Überlegungen und auch der Besuch bei der Feuerwehr dienten dazu, zu verstehen was ein Retter ist und warum wir Jesus so dringend brauchen. Gemeinsam entdeckten wir, dass Jesus nicht bloß ein Superheld ist, sondern unser wahrer Retter und König!

Am letzten Wochenende in der Schulzeit (1. – 3. Juli) findet das Jungschar Abenteuerwochenende auf der Aualm in der Poishütte statt.

Mit dem Abenteurer Doc Bones werden wir uns auf eine spannende Zeit freuen dürfen. Anmeldungen dazu gibt es in der Jungschar. Achtung begrenzte Teilnehmerzahl!



Die Jungschargruppe freut sich auf die Führung durch die Feuerwehr



Der Feuerwehranzug schützt nicht nur sondern sieht auch echt stylisch aus



Herausfordernd, bereichernd und voller Chancen – Unsere KONFIRMANDEN

Sehr dankbar blicken wir auf die Zeit zurück, die wir mit den Konfirmanden verbringen durften. Wir hatten schöne gemeinsame Erlebnisse in diesen Monaten der Konfirmationsvorbereitung. Der Unterricht enthielt die wichtigsten Punkte unseres Glaubens und jeder Konfirmand wurde zu einer persönli-

chen Beziehung mit Jesus eingeladen. Bei einer der letzten Unterrichtseinheiten haben wir uns den 10 Geboten gewidmet. Wir haben sie anhand unserer zehn Finger und einigen Eselsbrücken gemeinsam auswendig gelernt. So erinnert uns beispielsweise der Ringfinger an das Gebot du sollst nicht ehe-

brechen. Der längste Finger der Hand also der Langfinger wiederum erinnert uns an das Gebot: Du sollst nicht stehen usw. Bei unseren Treffen haben wir jedoch nicht nur gelernt, sondern auch gemeinsam gespielt und einige gute Speisen verteilt.



Der Daumen hilft uns dabei, das Begehrensgebot nicht zu vergessen. Einfach super was du hast, ich gönn es dir!



Der kleine Finger steht für uns. Du sollst Vater und Mutter ehren!

Lustig, tiefgreifend und eine Heimat für Jugendliche - Die FONTÄNE

In der Fontäne versuchen wir durch unser Programm steht's auf die Lebenswelt der Jugendlichen einzugehen und die Themen der Gruppe anzupassen. So hatten wir Abende an denen wir über „Vergebung“, „Flüchtlinge“ oder „den Heilige Geist“ sprachen. Wir wollen unseren Jugendlichen auch die Möglichkeit bieten, ihre Freunde zu unserem Programm einzuladen. Dazu gab es ein „bring a friend-special“, bei dem wir gemeinsam in der Ramsau

Reifenrutschen waren.

Als besonders wertvoll hat sich in letzter Zeit die Lord's Party entwickelt. Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden Ramsau und Gröbming veranstalten wir diesen besonderen Jugendgottesdienst im Klang-Film-Theater in Schladming. Tolle Lobpreisbands laden mit ihren mitreißenden Liedern zum mitsingen und anbeten ein, geniale Ansätze und Prediger, die es verstehen in

jugendlicher Sprache Gottes große Liebe zu verkünden, sind Bestandteile der Lord's Party. Den Abschluss bildet dann die After-Show Party im Jugendraum. An diesem besonderen Gottesdienst nehmen rund 100 Jugendliche teil und wir freuen uns, diese Möglichkeit auch zu nutzen um Außenstehende der Gemeinde damit zu erreichen und sie auch zum Fontäneprogramm einzuladen.



Großartig war diese künstlerische Aktion in der Lord's Party



Die Band sons & daughters beim Lobpreis in der Lord's Party



JUNI

7. Dienstag

FRAUENKREIS

14 Uhr im evang. Pfarrhaus

14. | 28. Dienstag

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

24. Freitag

30. JAHRE ÖKUM. KAPELLE MANDLING

17 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskapelle anschließend Johannisfest

26. Sonntag

154 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE 11vor11 FEST-GOTTESDIENST

Geh mit mir
10:49 Uhr in der evang. Kirche anschließend Fest in und um Kirche und Pfarrhaus

28. Dienstag

STUNDE DER GEMEINDE

19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

GOTTESDIENSTE

MORGENGOTTESDIENST

EVANG. KIRCHE SCHLADMING

Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST

EVANG. PFARRHAUS SCHLADMING

Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17.30 Uhr
Im Juli um 19 Uhr und im August
sind zwei Gottesdienste:
7. und 21. August um 19 Uhr.

KAPELLE KRANKENHAUS

Jeden Mittwoch 19 Uhr

JOHANNESKAPELLE MANDLING

jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr

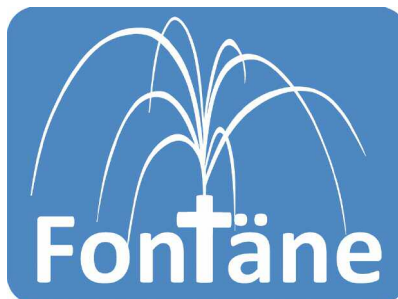
Freitag, 24. Juni Ökum. Johannisfest
Sonntag, 17. Juli
Sonntag, 21. August

JULI

3. Sonntag

NEUHAUSER KIRCHENFEST

Festpredigt: Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger
15 Uhr Kirchenruine Neuhaus



**Wir treffen uns jeden Samstag
um 19 Uhr im Jugendraum des
Evang. Pfarrhauses Schladming.**

Wir, d. h. Jugendliche ab 13 Jahren
bis ... ???

Wir würden uns freuen, wenn
auch **DU** mit dabei wärst in der
bunten und fröhlichen Runde.

www.fontaene.at

AUGUST

21. Sonntag

AICHER KIRCHENFEST

Festpredigt: Pfarrer Mag. Gerhard Krömer
10:30 Christuskirche Aich

Gottesdienst-Termine Altenheime

Im Sen Cura Schladming

Dienstag 14. Juni 10 Uhr
Dienstag 05. Juli 10 Uhr
Dienstag 09. August 10 Uhr

Seniorenheim Haus i. E.

Dienstag 14. Juni 16 Uhr
Dienstag 05. Juli 16 Uhr
Dienstag 09. August 16 Uhr

Bezirksaltenheim Schladming

Mittwoch 15. Juni 9 Uhr
Mittwoch 06. Juli 9 Uhr
Mittwoch 10. August 9 Uhr

Geh mit mir

generationenübergreifend Gottesdienst feiern
evangelische Kirche Schladming

GEMEINDEFEST Sonntag, 26. Juni 2016

nicht um 09:00
nicht um 17:30

sondern um 11 vor 11

GOTTESDIENST
EVE
11vor11

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

nächster
11vor11 Gottesdienst
am 11. September 2016